Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir nehmen Bezug auf den Artikel im Neumarkter Tagblatt am 12.08.25 über die Wiederinbetriebnahme des Flugplatzes in der Breitenfurt.
Es befremdet uns als Stadträte wie als Bürger, aus der Tagespresse besser informiert zu werden als über die Leitung bzw Verwaltung unserer Gemeinde. Zumal es sich um eine Thematik handelt, bei der die Bewohner mehrerer Ortsteile wegen erwartbarer Lärmbelästigung Argwohn und Befürchtungen angebracht sehen. Die Diskussion über eine Flugschule für „fliegende Rasenmäher“ vor rund 15 Jahren ist vielen Bürgern noch gut in Erinnerung.
Wir bitten Sie, uns über die rechtliche Situation zu informieren und wie die Gemeinde sowie die Bürger in ihrem legitimen Interesse auf Art und Umfang der Nutzung des Flugplatzes Einfluss nehmen können.
Problematische Aspekte des Naturschutzes wie der Verkehrssicherheit kommen in dem Zeitungsartikel nicht zum Gespräch. Unter beiden Gesichtspunkten ist der Flugplatz, wie wir wissen, grenzwertig.
Es wäre erfreulich und wohl in ihrem Eigeninteresse gewesen, hätten die Flugsportler von sich aus im Vorlauf der Wiedereröffnung stärker Kontakt zu Stadtrat, Verwaltung und Bürgern aufgenommen. Jetzt steht die Befürchtung im Raum, dass Flugsportler -in der weit überwiegenden Mehrzahl von außerhalb der Gemeinde- für ihren Freizeitspaß das Wohnumfeld vor allem in Sollngriesbach, Rappersdorf, Erasbach und Pollanten akustisch beeinträchtigen, noch dazu vorwiegend an schönen Wochenendtagen. Vage Versprechen auf Rücksichtnahme haben keinen Wert, wenn die Betroffenen die auf sie zukommende Belastung nicht abschätzen können.
Sowohl Verwaltung wie Stadtrat müssen das Anliegen der betroffenen Bürger ernst nehmen. Es ist eine genaue Klärung erforderlich, was konkret in der Breitenfurt an Fluggeräten und Starts und Landungen ansteht. Mit einem unpräzisen "Da müssen wir erst noch schauen" sollten sich Rat und Bürger nicht abspeisen lassen.

Mit freundlichen Grüßen
Franz Donhauser, Stadtrat und Dietmar Zeller, Stadtrat und Ortssprecher Pollanten